

„Eine Freizeit über Gottes Treue, den Propheten Hosea, einer
Nachtwanderung und Burgbesichtigung, mit Katzen und Elefanten.“

Vom 29.09. bis 03.10. 23 durften wir wiederholt, als Geschwister der Christusgemeinde Frankfurt, eine gesegnete, ermutigende und fröhliche Freizeit im Kanadahaus in Bad Brückenau erleben. Neben einigen Freizeitaktivitäten aus Spiel, Spaß und Spannung, waren es vor allen Dingen die thematischen Betrachtungen zum Thema: „Gott ist treu!“ an Hand der ersten drei Kapitel des Propheten Hosea, die einen nachhaltigen Eindruck von dieser Freizeit hinterließen.

Am Freitagabend nach Anreise, Koffer auspacken, dem ersten leckeren Abendessen und der Kindergeschichte erhielten wir von Martin, der die Bibelarbeiten hielt, eine Einführung in den Propheten Hosea mit dessen Umfeld und der Frage, die mich persönlich sehr bewegte: „Sind wir Bereit, als Kinder Gottes, etwas Besonderes zu sein?“ und damit der angrenzenden Frage: „Wo liegt der Schwerpunkt meines Lebens?“

Hosea war etwas besonderes, in Gottes Augen allemal, denn er hatte eine bestimmte, wenngleich auch nicht einfache Aufgabe am Volk Israel zu erfüllen und so sprachen wir am Samstagmorgen über das Thema der Berufung mit dem Ziel für uns persönlich, Christus treu nachzufolgen und IHN zu erwarten, selbst wenn es persönliches Leiden mit einschließt.

Wie wir am Sonntag weiterführend hörten, geht es um eine Liebesbeziehung zwischen Gott und uns Menschen, der uns für etwas Besonderes hält. Gott hat uns auserwählt, obwohl ER weiß, wie wir sind, doch möchte ER uns auch verändern.

Gott warnt uns eindrücklich, am Bilde Israels, sodass wir keine Kompromisse eingehen und damit Götzendienst treiben.

Wir dürfen erkennen, dass wir Gottes Gnade und Vergebung brauchen, wie es z.B. Daniel erkennen durfte und für sein Volk um die Gnade Gottes bat.

Um zu erkennen, dass wir schuldig sind und Vergebung brauchen führt uns Gott oftmals an einen Tiefpunkt unseres Lebens, damit wir Gott allein begegnen können und IHN die Oberhand in unserem Leben gewinnen zu lassen, der uns führen und leiten will.

So stand am Montag ein Lobpreisgottesdienst auf dem Programm. Es waren nicht nur die ansprechenden und aussagekräftigen Lieder, die uns gemeinsam ermutigten, sondern auch der Gedanke, der hinter der Treue Gottes steckt, dass ER in Jesus Christus die Menschen liebt und ganz bestimmt zu seinem Ziel kommt. ER ist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Mit Hosea 3 kamen wir am Dienstag thematisch zum Schlussgedanken, dass Gott Liebe ist und das Heil für Alle will, indem ER uns erzieht und züchtigt, bis wir vollkommen Heil sind. Gott ist mit Israel noch nicht fertig und wird auch mit ihnen zum Ziel kommen. So warten wir, bis der Herr Jesus wiederkommt, für uns und Israel.

Neben den Themen durften die Kinder eigene Gottesdienste feiern und wir hörten noch Andachten zum Thema Treue von Wolfgang, Martin und René.

Zu den Highlights der Freizeit, gehören, neben Brüder- und Schwesterntreff, wohl die Besichtigung am Samstag, der Burgruine Schwarzenfels, die uns an Hand einer semiprofessionellen Führung durch einen Orts- und Geschichtskundigen näher beschrieben wurde.

Der Sonntagnachmittag stand für Alle zur freien Verfügung, den wir bei Gesprächen, Spaziergängen, mit Stöcke suchen und schnitzen für Stockbrot, Kurparkbesichtigungen oder auch während der gesamten Freizeit mit Tischtennispielen, Fußball oder Musizieren verbrachten. Auch gab es eine echte Nachtwanderung in den nahegelegenen und dunklen Wald, doch mit den schimmernden Armbändern und einem fröhlichen Lied auf den Lippen, kamen auch alle wieder wohlbehalten zurück ins Freizeitheim.

Am Montag gab es ein Geländespiel mit verschiedenen Stationen und Herausforderungen, von Geschicklichkeit, mit Denksportaufgaben, über Ausdauer bis hin zur Kreativität, wo bestimmte Wörter zu einem Text zusammengefasst wurden, die in diesem Bericht auch Einzug gehalten haben.

Wie hat der Herr uns doch so unterschiedlich aber aufs feinste begabt. Es hat einfach viel Freude gemacht und die Kraft hat für ein abschließendes Lagerfeuer mit Stockbrot und Marschmelonen, inklusive „Schokobons“ gereicht.

Natürlich sind wir auch wieder aufs Köstlichste von Liz und Markus, die „Heimeltern“, die ihren Dienst nun im Kanadahaus beenden werden, versorgt worden. Welch treue und lieben Geschwister im Herrn, die uns den Abschied am Dienstag wirklich schwer werden ließen.

Doch nach der Freizeit ist vor der Freizeit, denn es gibt mit dem Herrn Jesus Christus noch so viel zu entdecken, bis ER wiederkommt.

Oja oh, die Geschichten der vier Gruppen, Kreuz, Stern, Herz und Kranz, die uns alle so viel Freude gemacht haben, könnt ihr hier nachlesen, inklusive der Beispielgeschichte vom Eventteam.

Viel Spaß nochmal beim Suchen der einzelnen Wörter!

Wie z.B. mit einem lieblichen Lied auf den Lippen:

„Als aber die Gruppe Kreuz über die Bad Brückenauer Aue wanderte, haben sie ein liebliches Lied voll musikalischer Fülle gehört. Daraufhin haben sie den vorgeschriebenen Weg verlassen, um das Abenteuer zu suchen. Sie hatten Friede und Einigkeit untereinander und so brachten sie das Abenteuer zu einem guten Ende.“

Die Gruppe Stern „jagte“ nach mauzenden Katzen:

„Eine junge Frau war auf dem Weg zu einer Freizeit nach Bad Brückenau. Sie hatte gehört, dass die Gemeinde dort untereinander so friedlich sei. Als sie am Haus Kanada ankam, hörte sie ein leises Mauzen. Es war eine einsame, verlassene Katze, die hinter dem Zaun saß und mauzte. Als sie aber auf sie zuging, rannte die Katze weg. Die junge Frau rannte der Katze hinterher und kam in den Kurpark. Dort gewann sie eine Fülle von schönen Eindrücken. Am Ende fand sie doch noch die Katze und konnte ihr helfen.“

Es geht noch weiter:

Die Gruppe Herz weiß, Wer der Größte ist;

„Als aber die Fülle Gottes, Jesus den Weg vollendet hatte, verließen ihn am Ende alle seine Jünger, die doch drei Jahre von ihm gehört hatten und untereinander besprochen hatten, wer der Größte unter ihnen sei.“

Halleluja Jesus!

Das Eventteam traf dann noch auf Elefanten:

„Ich habe davon gehört, und da waren wir uns untereinander einig, dass man den Weg, der über eine Brücke führte und auf dem uns ein dicker Elefant entgegen kommen sollte, unbedingt verlassen musste, da wir wegen seiner Fülle, nicht aneinander vorbeikamen. Als es aber soweit war, stellten wir fest, dass genügend Platz da war, um aneinander vorbeizukommen. Dies ist das Ende der Geschichte!“

Kurzfassend aber zutreffend, kann man das Wochenende auch wie die Gruppe Kranz auf den Punkt bringen:

„Als aber die Christuskirche Frankfurt sich auf den Weg machte, um im Kanada- Haus für ein paar Tage untereinander Gemeinschaft zu haben, wurde neben dem guten Essen und zahlreichen Outdoor- Aktivitäten das Wort Gottes aus dem Propheten Hosea in Fülle gehört. Durch die Botschaft von Hosea durften wir aus Gnade verstehen, dass wir niemals von Gottes Liebe verlassen sind. Wir sind sehr traurig, dass die Freizeit bald ein Ende findet. Wir freuen uns auf nächstes Jahr! Gelobt sei der Herr.“

René Schröder